

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **104 (1986)**

Heft 18

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein
Société suisse des ingénieurs et des architectes
Società svizzera degli ingegneri e degli architetti

CRB-Generalversammlung 1986

5. Juni in Fribourg

Die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung CRB wird ihre diesjährige Generalversammlung am 5. Juni 1986 in Fribourg durchführen. Die Mitglieder des CRB sind dazu eingeladen, die neuen Statuten und ein revidiertes Reglement zu genehmigen. An der GV wird auch ein neuer Präsident gewählt.

Dem statutarischen Teil folgt ein Referat von Prof. *Jean-Werner Huber*, Arch. BSA SIA, eidg. Baudirektor, Bern, über die «Erfahrungen mit der Anwendung des Normpositionen-Katalogs NPK durch die öffentliche Hand».

Nach dem gemeinsamen Mittagessen werden zwei Führungen angeboten: Die Besichtigung des neuen Museums für Kunst und Geschichte oder der Fribourger Altstadt.

Die Generalversammlung ist öffentlich und kann deshalb auch von Interessenten besucht werden, die nicht Mitglied des CRB sind. Aus organisatorischen Gründen (Mittagessen, Führungen) ist jedoch eine Anmeldung erforderlich an CRB, Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung, Zentralstrasse 153, 8003 Zürich.

SIA-Sektionen

Thurgau

Maiwanderung. Am Sonntag, 4. Mai wird die Maiwanderung der SIA-Sektion Thurgau abgehalten. Besammlung um 8 Uhr auf dem Parkplatz bei der Klosterkirche Fischingen. Die Wanderung wird von Fischingen über Ottenegg-Höll-Grat nach Allenweiden, allwo im Restaurant «Kreuz» ein Brunch ge-

halten wird, über Rotbühl zurück nach Fischingen führen. Bitte beachten, dass die Wanderung nur bei guter Witterung durchgeführt wird.

Anmeldung: Umgehend bei Remo Egeter, Lindengutstrasse 1, 9500 Wil. Tel. 073/23 85 25.

GEP-Mitteilungen

Maschineningenieurgruppe Zürich

Dia-Vortrag. Dienstag, 6. Mai, 20.15 Uhr, GEP-Pavillon, ETH Zürich-Zentrum. Es spricht *Claire Wüger*, dipl. sc. nat. ETH, Wettingen: «Buntschillerndes Mexiko».

Umschau

Bei der ASIC weht ein frischer Wind

Schon seit einiger Zeit tritt die Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieure (ASIC) vermehrt in die Öffentlichkeit. Grundlage dafür bilden die 1985 vorgenommene Statutenrevision sowie die neue Standesordnung mit eigener Standeskommission, die das neue Berufsbild des ASIC-Ingenieurs entscheidend prägen. Die neue Standesordnung ist kürzlich von der Fédération Internationale des Ingénieurs-Conseils (FIDIC) genehmigt worden. Ziel all dieser Massnahmen ist, den ASIC-Ingenieur als kompetenten, umsichtig handelnden sowie persönlich integren und unabhängigen Fachmann zu profilieren. Im diesjährigen Heft 9 des «Schweizer Ingenieur und Architekt» ist darüber ausführlich berichtet worden. Aber auch das neu geschaffene ASIC-Informationsblatt, das für Geschäftspartner, Auftraggeber und Behörden bestimmt ist, enthält in knapper Form den Steckbrief des ASIC-Ingenieurs.

Die Betonung der Öffentlichkeitsarbeit ist auch an der Generalversammlung der ASIC, die am 14./15. März 1986 in Zürich stattgefunden hat, deutlich geworden. Der offizielle Teil, den Hans Birrer geleitet hat, ist durch Herrn Regierungsratspräsident Prof. Dr. H. Künzi eröffnet worden. Danach hat die Unterzeichnende einen Abriss über die «PR-Aktivitäten in der ASIC» gegeben; anschliessend hat Dr. Hans-Caspar Nabholz Gedanken zur «SIA-Honorarpolitik wohin?» geäußert. Die Traktanden wurden speditiv erledigt, und auch der Bericht von Dr. Roland Walthert über die Tätigkeit der

CAD-Arbeitsgruppe gab wenig zu reden. Im Zentrum stand das 1987 zu feiernde 75-Jahr-Jubiläum der ASIC, dessen Konzept von Peter Wiedemann und Jean-Pierre Weber vorgestellt wurde. Hauptereignis wird die am 27. März 1987 in Basel stattfindende Jubiläumsfeier sein. Sodann ist geplant, das Mitgliederverzeichnis der ASIC, das ohnehin neu aufgelegt werden müsste, in eine benutzerfreundlichere Form zu bringen. Als wichtigste Neuerung stehen nicht mehr die einzelnen Mitglieder im Vordergrund, sondern die Ingenieurbüros mit ihren Mitarbeitern und Leistungen. Im Rahmen des Jubiläums soll auch der Kontakt zu den Hochschulen intensiviert und das Thema «Sicherheit im Bauwesen» weiter vertieft werden.

Aus Anlass einiger tragischer Bauwerkeinstürze hat sich die ASIC bereits in diesem Jahr mit Sicherheitsfragen befasst. Am 11. März 1986 hat ein Pressegespräch zum Thema «Sicherheit im Bauwesen» stattgefunden, das grosses Echo in der Tages- wie auch in der Fachpresse gefunden hat. Es stand unter der Leitung von Peter Wiedemann. Das Referat von Dr. Ulrich Vollenweider war dem Thema «Sicherheit von Bauwerken» gewidmet; Dialma Jakob Bänziger hat Überlegungen zum Thema «Zusammenhang zwischen Qualität, Kosten und Terminen» angestellt, und Prof. Hans H. Hauri hat über die «Aus- und Weiterbildung des Ingenieurs» gesprochen.

Ohne detailliert auf die Referate einzugehen, sollen doch einige markante Äusserungen festgehalten werden. Unmissverständlich ist dargelegt worden, dass es bei Bauwerken die absolute Sicherheit nicht gibt, dass somit stets ein gewisses Risiko, das stark von den Wertvorstellungen der Gesellschaft geprägt ist, in Kauf genommen werden muss.

Aufgrund einer Studie der ETH Zürich ist nur der kleinste Teil der Schadenfälle mit Toten und Verletzten unvermeidbar; der weit grössere Teil ist hingegen auf sogenannte Kunstfehler zurückzuführen. Mit Nachdruck ist im weiteren betont worden, die Vorstellung, der Ingenieur sei hauptsächlich ein «Rechenknecht», den man im letzten Moment für die Statikberechnungen beziehen kann, gehöre endgültig in die Mottenkiste. Der Ingenieur ist vielmehr Gestalter, der möglichst frühzeitig einzuschalten ist, da er ein Bauwerk aus ganzheitlicher Sicht beurteilen und konzipieren muss. Der Auswahl des Ingenieurs kommt deshalb grosse Bedeutung zu. Es ist verhängnisvoll und der Sicherheit abträglich, sich nur an der Honorarofferte zu orientieren und andere Faktoren, wie spezifische Fachkenntnis, Erfahrung und Qualitätssicherung zu vernachlässigen. Schliesslich darf das Augenmerk nicht allein auf die Investitionskosten gerichtet sein; sondern auch die späteren Unterhaltskosten sind zu berücksichtigen. Dies zeigt, dass der Bauherr eine immer grössere Verantwortung trägt – bei der Auswahl der Baufachleute, aber auch bei der späteren Überwachung und Instandhaltung einer Baute. Der rasche Wandel und die steigenden Ansprüche an die Fachleute stellen zunehmend höhere Anforderungen an die Ausbildung und die Weiterbildung.

Das Pressegespräch stellt für die ASIC eine wichtige Etappe dar. Sie ist sich bewusst, dass sie sich künftig vermehrt mit Sicherheitsfragen zu beschäftigen hat. Im Herbst dieses Jahres ist für die Mitglieder ein zweitägiges Seminar zu diesem Thema geplant. Daraus können dann wieder weitere Schlüsse auch für die Öffentlichkeit gezogen werden.

Dr. Regula Pfister